



Internat. Wilhelm-Müller-Gesellschaft e.V.  
c/o Literaturwerkstatt Berlin  
Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei)  
10435 Berlin

## Newsletter der Internationalen Wilhelm-Müller-Gesellschaft e.V.

*Der Newsletter der IWMG informiert über Ereignisse, Veranstaltungen und Publikationen rund um Wilhelm Müller und aus dem Leben der Wilhelm-Müller-Gesellschaft. Informationen und Anregungen sind jederzeit willkommen unter: [info@wilhelm-mueller-gesellschaft.de](mailto:info@wilhelm-mueller-gesellschaft.de)*

Berlin, den 16.10.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde Wilhelm Müllers und der Internationalen Wilhelm-Müller-Gesellschaft,

am 7. Oktober feierten wir den **222. Geburtstag Wilhelm Müllers**. Grund genug, die Sektorken knallen und die Freunde unseres Dichters wissen zu lassen, durch welche **Veranstaltungen, Lektüren und elektronischen Wanderungen** sie ihre Feierlaune unterstützen können und welche **Aktivitäten** die Müller-Gesellschaft in nächster Zeit plant. In diesem Sinne: „Gehabt euch wohl und amüsiert euch viel!“

Der Vorstand der Internationalen Wilhelm-Müller-Gesellschaft

### 1. Veranstaltungen

Gleich zwei **Aufführungen** werden im kommenden November Müllers *Winterreise* und die dazugehörige Vertonung Schuberts im Lichte **aktueller „Wanderungserfahrungen“** neu interpretieren.

Am **Theater Freiberg** wird am **6.11.2016** das Theaterprojekt *Fremd bin ich eingezogen* Premiere haben, das Müllers Gedichte und Schuberts Musik mit Szenen verbindet, in denen die Erfahrung des Fremdseins durch ein Spielensemble aus Syrien, dem Iran, Afghanistan, Indien und Bulgarien dargestellt wird.

**Mehr Infos unter:** <http://www.mittelsaechsisches-theater.de/veranstaltungen/zu-gast-fremd-bin-ich-eingezogen>

Im Rahmen des diesjährigen **Literaturfestes München** kommt es am **17.11.2016** zur Aufführung einer *West-östlichen Winterreise*. Auf der Internetseite des Literaturfestes ist die folgende Beschreibung zu finden: „Seit eh und je bestimmt der Verlust der Heimat das Denken und Fühlen vieler Menschen. In sieben für das **Mesconia Quartett** und den **Sprecher Dabinnus** neu arrangierten Liedern tritt Schuberts Vertonung der *Winterreise* nach den Gedichten Wilhelm Müllers in einen Dialog mit der **Lyrik des Syriers Yamen Hussein** und

der arabischen **Musik von Abathar Kmash** und **Ehab Abou Fakhar**. Ein spannender Austausch zwischen deutscher Romantik und arabischer Moderne, über Jahrhunderte und kulturelle Unterschiede hinweg.“

**Mehr Infos unter:** [http://www.literaturfest-muenchen.de/programm-2016/detail/?tx\\_ttnews%5Byear%5D=2016&tx\\_ttnews%5Bmonth%5D=11&tx\\_ttnews%5Bday%5D=17&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=937&cHash=6314a08cd95318e279c5c34574a9b54f](http://www.literaturfest-muenchen.de/programm-2016/detail/?tx_ttnews%5Byear%5D=2016&tx_ttnews%5Bmonth%5D=11&tx_ttnews%5Bday%5D=17&tx_ttnews%5Btt_news%5D=937&cHash=6314a08cd95318e279c5c34574a9b54f)

## 2. Publikationen

Im letzten Band des **Jahrbuch Vormärz-Forschung** (*Das Politische und die Politik im Vormärz*. Bielefeld: Aisthesis 2016) erschien eine überaus positive Rezension unseres Tagungsbandes **Wilhelm Müller und der Philhellenismus**. Die Rezensentin Anne-Rose Meyer ist u.a. der Ansicht, dass es „ein Verdienst der Herausgeber“ sei, „das Wirken des ‚Griechen-Müllers‘ und dessen Rezeption in den deutschen Ländern und in Griechenland vom 19. Jahrhundert bis in unsere Zeit aufzuzeigen und sowohl mittels *close readings* als auch mittels Überblicksdarstellungen aus biographischer, komparatistischer, soziohistorischer, germanistischer Perspektive zu erschließen. Das Buch ist deswegen grundlegend für die Müller-Forschung und bietet diverse Ansatzpunkte für weitere Erkundungen des Werks und seines Umfeldes“.

Etwa zeitgleich mit dieser Rezension wurde Müllers griechische Rezeption durch das Erscheinen einer **neuen, zweisprachigen Ausgabe der Winterreise** in der Übersetzung des Dichters **Dionysis Kapsalis** (*To χειμωνιάτικο ταξίδι*. Athen: Agra 2016) um ein weiteres Dokument bereichert. Im Vorwort fragt sich der Übersetzer, indem er den **aktualisierenden Migrationsgedanken** der obigen Aufführungen umkehrt, inwiefern Müllers Lieder sich dazu eignen, heute „in die gepeinigte Hauptstadt der Flüchtlinge zu emigrieren“.

Obwohl bereits im letzten Jahr erschienen und trotz des für Müller-Freunde provokativen Titels zu empfehlen: **Ian Bostridges** jetzt auch auf Deutsch erhältliche Monographie **Schuberts Winterreise: Lieder von Liebe und Schmerz** (München: Beck 2015). Dort erfahren wir u.a. von Müllers Beitrag zu **Bob Dylans Tambourine Man** und mithin zum diesjährigen **Nobelpreis** mit (langjähriger) Ansage. Ein Ausschnitt:

„Es existiert eindeutig eine Verwandtschaft zwischen Schuberts *Leiermann* und Dylans *Tambourine Man*. Dieser erschöpfte, aber nicht müde Wanderpoet spricht davon, ein Lachen zu hören, das sich wild durch die Lüfte kreisend zur Sonne aufschwingt (‘you might hear laughin‘, spinnin‘, swingin‘ madly across the sun‘). Er möchte verschwinden, und die ‚vereisten Blätter, die verwunschenen, vor Angst erstarrten Bäume‘ weit hinter sich lassen (‘Then take me disappearin‘... / far past the frozen leaves / The haunted, frightened trees...‘). Von seinem ‚jingle jangle‘, seinem Scheppern und Rasseln, ist es nicht so furchtbar weit bis zu Schuberts Drehleier.“ (S. 383)

Unter den zahlreichen Rezensionen des Buches seien hier nur einige aufgeführt:

<https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article146171733/Besser-kann-ein-Sachbuch-gar-nicht-sein.html>

<http://www.sueddeutsche.de/kultur/schuberts-winterreise-alles-steht-kopf-1.2682534>

<http://www.zeit.de/2015/48/ian-bostridge-schuberts-winterreise>

### 3. Internetpräsenz

Pünktlich zu Müllers Geburtstagsfest haben wir unsere Webseite <http://wilhelm-mueller-gesellschaft.de/> rundum überarbeitet und mit neuen Inhalten versehen. Zu den zahlreichen größeren und kleineren Neuerungen gehören u.a.:

- eine verbesserte, durch Zwischenüberschriften und Links auf weiterführende Informationen erweiterte Version von **Bernd Leistners biographischem Essay zu *Wilhelm Müllers Leben und Schreiben***;
- ein exklusives *Interview mit dem Schatten Wilhelm Müllers*, in dem der Dichter zu allen Fragen, die von der Forschung bislang gar nicht oder nur unzulänglich beantwortet werden konnten, Rede und Antwort steht;
- ein neues **Dokumenten-Repository**, in dem zukünftig gemeinfreie Texte Wilhelm Müllers und der Wilhelm-Müller-Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden sollen. Den Auftakt bilden der mittlerweile vergriffene Tagungsband **Kunst kann die Zeit nicht formen. 1. Internationale Wilhelm-Müller-Konferenz – Berlin 1994**, hg. von **Ute Bredemeyer und Christiane Lange, Berlin 1996** sowie die Broschüre **Vom Lied zum Bild**, das Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung im Rahmen des Dessauer Kurt-Weill-Festes 2015;
- die Aufstockung unserer Mediathek durch **weitere Videos zu Wilhelm Müllers Leben und Werk**.
- die neuen Reiter **Netzlese** und **Newsletterarchiv**, durch die sich die Besucher unserer Webseite einen guten Überblick über weitere interessante Seiten im Internet und die Aktivitäten der Müller-Gesellschaft verschaffen können.

Wie für unsere Aktivitäten überhaupt, so gilt auch für unsere Internetseite, dass wir uns über jede **Anregung** und **Information**, aber hier insbesondere auch über **Texte, Bilder, Videos usw.** freuen, die uns dabei helfen, unseren Internetauftritt noch informativer und unterhaltsamer zu gestalten. Außerdem möchten wir alle Interessierten dazu einladen, uns auch auf **Facebook** zu folgen, wo wir unsere Freunde wöchentlich mit Neuigkeiten, Wissenswertem und Kuriosa zu Wilhelm Müllers Leben, Werk und Wirken versorgen.

### 4. Ausblick

Auch weiterhin bemühen wir uns darum, dem **Andenken Wilhelm Müllers in Athen**, wo es noch heute eine **Müller-Straße** zu Ehren des Philhellenen gibt, mehr Geltung zu verschaffen. Kürzlich haben wir diesem Anliegen durch einen Brief an den Athener Bürgermeister Ausdruck verliehen, in dem es darum geht, den heute für viele Einwohner und Besucher der griechischen Hauptstadt nicht mehr identifizierbaren Namenspatron der „*οδός Μυλλέρου*“ durch eine Erweiterung des Straßennamens oder einen erklärenden Zusatz wieder in Erinnerung zu rufen. Von dem somit angestoßenen Dialog erhoffen wir uns nicht nur eine stärkere Bekanntheit Müllers in Griechenland, sondern auch eine Rückbesinnung auf das politisch-gesellschaftliche Engagement, das Müllers Dichtung zugrundeliegt.